

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern  
**Herausgeber:** Geographische Gesellschaft Bern  
**Band:** 42 (1953-1954)

**Artikel:** Forschungen im Gebiet der Petermannsspitze, Ostgrönland  
**Autor:** Wenk, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-323631>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

berühmten Schwedenstahl schaffen, der aus den mittelschwedischen Erzgruben stammte. Die Elektrizität der Grosskraftwerke ist wesentlich beteiligt am Abbau der vorzüglichen Erzlager Lapplands, durch welche Schweden heute wieder fast einen Zehntel der Weltförderung erreicht. Insgesamt machen Holz und Holzprodukte die Hälfte, Eisenerz und Metallwaren einen Drittel der schwedischen Exporte aus. Es sind die bedeutenden Einnahmen aus diesen beiden Warengruppen, die der schwedischen Bevölkerung ihre hohe Lebenshaltung erlauben. Der Wohlstand fiel ihr aber nicht von selber zu, sondern musste und muss auch heute noch durch harte Arbeit verdient werden. So hat hier der Mensch, die Naturbedingtheiten geschickt ausnützend, fast unwahrscheinlich viel aus seinem Boden herausgeholt.

Aber umgekehrt hat auch die Landschaft den Menschen nicht unbeeinflusst gelassen. Die jahrhundertelange Abgeschlossenheit hat die Schweden zu einem nach Rasse, Sprache und Kultur einheitlichen Volke von starkem Nationalbewusstsein werden lassen. Der Kampf mit der auf weite Strecken kargen Natur und dem langen Winter machte sie zu zielbewussten und ausdauernden Arbeitern. Noch lebt in ihnen der Pioniergeist der Wikinger und der ersten Siedler, die aus dem freundlicheren Süden bis über den Polarkreis vordrangen. Durch die grossen Fortschritte der Technik, an die schwedische Erfinder und Forscher manches beigetragen haben, ist das Leben heute zumindest in den Städten viel leichter geworden, und gewisse Auflösungserscheinungen sind nicht zu verkennen. Da das Land verhältnismässig spät in die neuzeitliche Entwicklung eintrat, konnten viele Fehler vermieden und moderne, sachliche Lösungen verwirklicht werden. Die Frau trägt häufiger Hosen als bei uns, der Staat ist bis zum äussersten durchsozialisiert. Zum Glück ist der Schwede nicht ausschliesslich Erfolgsmensch. Als Nordländer hat er auch das Bedürfnis nach Sauberkeit und Schönheit, was sich in einem hohen künstlerischen Empfinden vor allem in der Baukunst, der Bildhauerei und der Literatur ausdrückt. So vereinigt sich mit dem Zauber der weiten nordischen Landschaft der Reiz der sauberen, grosszügig angelegten Städte, dem sich kein ausländischer Besucher zu entziehen vermag.

*Autoreferat*

## Forschungen im Gebiet der Petermannsspitze, Ostgrönland

Vortrag von Herrn Prof. Dr. E. Wenk, Basel, am 30. Januar 1953

Gemeinsame Veranstaltung der Naturforschenden und der Geographischen Gesellschaft Bern

## West Neu-Guinea, Land und Leute im « Vogelkop »

Vortrag von Herrn Dr. D. Staeger, Bern, am 13. Februar 1953

Auf Wunsch des Referenten erfolgt keine Berichterstattung